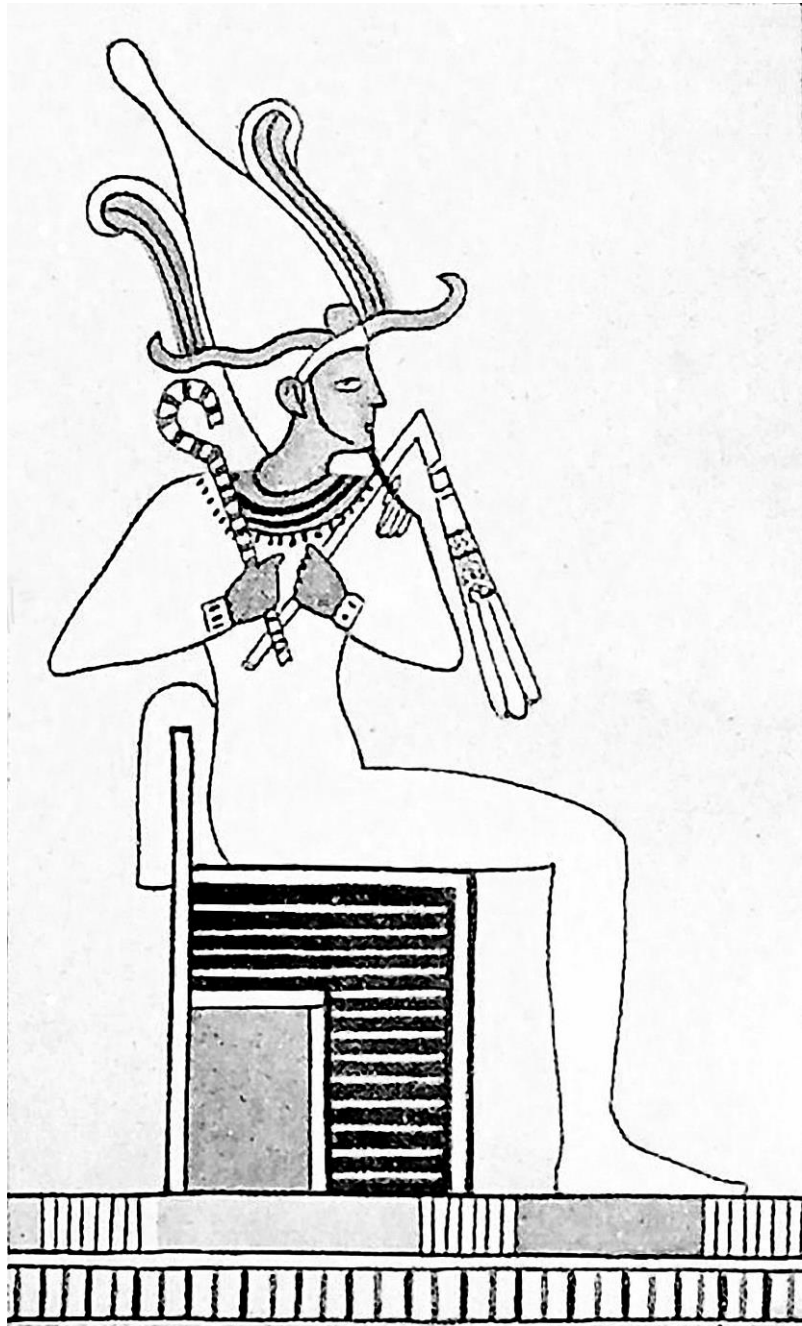




FRANZ CARL ENDRES

DIE
SYMBOLE
DES
FREIMAUURERS



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2020
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903302-11-2

Den Brüdern zum Gedächtnis,
die das letzte Tor
durchschritten haben

VORWORT UND EINLEITUNG

Es handelt sich in dem vorliegenden Werk eines Mannes, der nach einem langen Leben beglückt dem Tor zum Ewigen Orient nahe gekommen ist, nicht darum, den unnützen Streit um die Frage des Alters der Freimaurerei zu berücksichtigen. Die Gründung der englischen Großloge, vielleicht um 1723, hat nur organisatorische Bedeutung. Es gab viel früher schon Logen und Vereinigungen, die in ihrem Streben und ihrem Gebrauchstum dem gleich oder sehr ähnlich waren, was die heutigen Logen erstreben und ritualmäßig vollziehen. Wie weit sie in die Vergangenheit zurückgehen, ist nicht festzustellen.

Etwas anderes ist es mit der Frage nach den Symbolen, die heute noch in unseren Logen Verwendung finden. Wir treffen viele von ihnen im Mittelalter bei Handwerkervereinigungen, Steinmetzen, Dombaumeistern und ihren Ateliers an. Aber sie sind damals nicht gewissermaßen erfunden worden, sondern stammen aus viel älterer Zeit. Wir finden sie schon in den antiken Mysterien und Religionen, ohne dass eine kontinuierliche Gebrauchskette durch die Jahrtausende nachzuweisen oder auch nur des Nachweises bedürftig wäre.

Es ist für unsere Betrachtungen nur von Wichtigkeit, auf die Entstehung der von uns verwendeten Symbole hinzuweisen, ohne aus ihrer Benützung Schlüsse daraufhin zu ziehen, dass es sich da um Freimaurerei handelte. Freimaurerei ist nur ein Name für jene, die sich um die Königliche Kunst bemühen.

Der esoterische Zusammenhang mit dem menschlichen

Streben, das Nichterkennbare erlebbar zu machen: das ist das Maßgebende auch für die Symbole, die wir in unseren Bauhütten verwenden.

Diese Kenntnis wird auch die mit Vernunft begabten unserer Feinde zur Überzeugung bringen können, dass wir Freimaurer nichts mit der phantastischen Erfindung menschlicher Angst zu tun haben, die sich Teufel nennt, andererseits aber unsere Einstellung als eine nichtdogmatische nicht bösar-
tig in eine atheistische umbiegen lassen.

Im Wesentlichen beschäftigen wir uns in diesem Buch mit den Symbolen die in den sogenannten Johannislogen üblich sind und drei wichtigen weiteren Symbolen des alten und angenommenen schottischen Hochgradsystems [AASR]. Hinsichtlich des Hochgradsystems dieses Ritus seien mir folgende Bemerkungen gestattet, die leider immer noch notwendig sind, weil die vollendete Unkenntnis der nichtfreimaurerischen Welt jeder albernen Verleumdung bereitwillig Glauben zu schenken gewillt ist.

- I. Es gibt keine unbekannten Oberen der Freimaurerei.
- II. Es gibt keine Behörde, die über den obersten Behörden der einzelnen Länder steht.
- III. Es gibt nur eine einzige Politik der schottischen Hochgrade, und das ist Aufrechterhaltung der Menschenrechte und der Gewissensfreiheit und Sorge für Erhaltung des Friedens auf der ganzen Erde.
- IV. Es ist unrichtig, wenn behauptet wird, dass die Freimaurerei spezifisch jüdische Interessen vertritt. Das tut weder die Johannisfreimaurerei noch irgendein reguläres Hochgradsystem. Was wir vertreten, sind gar keine „Interessen“, uns liegen alle materiellen Ziele fern. Die Krone, die wir tragen, trägt die Diademe des Glaubens an ein göttliches Prinzip, der Liebe zum Menschenbruder und der Hoffnung auf eine Genesung dieser Welt von Hass und Not, von

Machtgier und Unterwerfungslust.

Freimaurer kann jeder anständig denkende Mensch werden, der sich zum Prinzip der Humanität bekennt. Es gibt auf der Welt Freimaurer aller Konfessionen und aller Religionen. Mohammedaner, Buddhisten und Taoisten gehören zu unseren Brüdern. Denn wir sind die Hüter des alten Mysteriums von der Einheit alles Lebendigen. Und aus dieser Eigenschaft entsteht unsere Achtung vor dem Leben, wie unsere Toleranz und unsere Humanität.

Eine da und dort entstandene Ablehnung des übernationalen Wesens der Freimaurerei bedeutet ein Abgleiten von den wahren Grundlagen der Königlichen Kunst und sollte vermieden werden. Die Großbedienzen, das heißt die Großlogen, sollten nicht wie die profanen Regierungen mit den Mitteln der Anerkennung arbeiten und nicht sich selbst als eine allein-seligmachende Organisation vorkommen. Es wäre besser, sich auf besondere Freundschaftsbeziehungen mit jenen Großlogen zu beschränken, die der eigenen wesensgleich sind und die anderen zu achten und zum Besuch zuzulassen, ohne den Schulmeister an ihnen zu spielen. Nur dann, wenn wir mit allen Brüdern der Welt in Freundschaft oder zumindest in gegenseitiger Achtung leben, kann der Gedanke brüderlicher Liebe über die ganze Erde sich verbreiten und das große freimaurerische Symbol der Kette davor bewahrt werden, zum Ausdruck eines leeren Geschwätzes zu werden.

Was die Einteilung und Form unseres Buches betrifft, so ist es als Lektüre für den Menschen bestimmt, der in der Alltagsarbeit steht. Die großen Hauptabschnitte sind daher in viele kleine zerteilt, so dass es dem Leser möglich ist, auch bei kurzer Lesung einen geschlossenen Gedanken aufzunehmen und zu verarbeiten.

Dies Werk ist kein systematisches Lehrbuch und will es auch gar nicht sein. Die Belehrung über Ritual und Zeremonial der Tempelarbeiten überlässt es den verschiedenen kleinen Lehrbüchern bzw. Katechismen der einzelnen Grade. Ich

halte nur die Absicht, das Wesen und Wirken des Symbols klarzulegen und die Herkunft jener wichtigsten Symbole zu erläutern, die wir verwenden. Dabei ist auf eine Deutung der verschiedenen Handwerkzeuge verzichtet worden, da diese mit Ausnahme des Hammers keine symbolische, sondern lediglich eine sinnbildliche Bedeutung haben.

Es ist in der heutigen Zeit wünschenswert, dass ein Buch wie dieses vielen Brüdern und vielen Suchenden, die nur über bescheidene Mittel verfügen, erschwinglich wird. Darum musste der Umfang mit Rücksicht auf die Herstellungskosten so knapp als möglich gehalten werden. Es ist daher nur das Allerwichtigste und selbst dieses nur in kurzer Form gebracht worden.

Ich hoffe, dass sich auf diese Weise das Buch von den Grundlagen der freimaurerischen Symbolik dem Buch vom Geheimnis des Freimaurers anschließen können, das heute schon in der 7. Auflage vorliegt und rege Anteilnahme sowie erfreuenden Beifall so vieler Brüder gefunden hat. Heute leuchten wieder die Flammen der Weisheit, Stärke und Schönheit in den zahlreichen Bauhütten Deutschlands, und es wird überall daran gearbeitet, das Zerstörte wieder aufzurichten und in würdiger Form wieder erstehen zu lassen. Wenn auch Not und Entbehrung, Kummer und Sorgen den Alltag der deutschen Brüder erfüllen, so weisen doch die wieder leuchtenden Flammen auf den Weg in eine bessere Zukunft.

Möge mein Buch den Brüdern eine kleine Hilfe bedeuten, den Weg bereiten.

Muttenz/Freidorf

Baselland (Schweiz)

Franz Carl Endres

Ehrenmitglied der Deutschen
Freimaurer-Akademie

Inhaltsübersicht.

	Seite
I. Vom Wesen des Symbols	13
II. Die allgemeinen Symbole der Freimaurerei	39
III. Logenraum, Zahlensymbolik und Einzelsymbole	62
IV. Spezielles zur Symbolik der Johannisgrade	86
V. Psychologisches zur Einweihung	105

